

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 16
September 2012 –
November 2012



4 197947 011001 20016

Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de

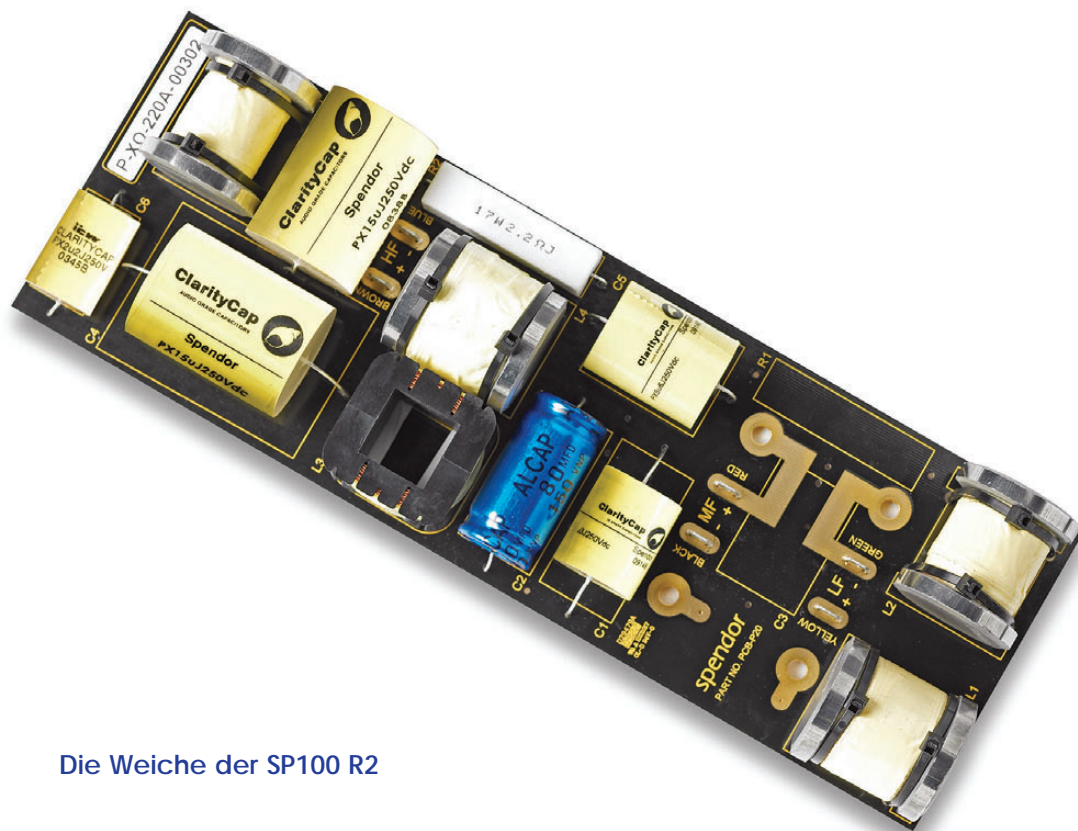
Lautsprecher Spondor SP100 R2

Klassisches Meisterstück



Die britische Lautsprecherschmiede Spondor braucht man wohl nicht mehr näher vorzustellen, dieser Hersteller gehört zu den alteingesessenen Marken auf der Insel und kann auf eine lange und erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken. Der Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad der englischen Lautsprecher reicht bis ins Land der aufgehenden Sonne.

Im Prinzip verfolgt man bei Spondor zwei Lautsprecherlinien. Die moderne A-Serie-Lautsprecher, SA und ST, mit schlanken, frauenfreundlichen Gehäusen, von denen wir schon die A6 bei uns zu Gast hatten, und die traditionelle Classic-Serie, der die hier in Rede stehende SP100 R2 entstammt. Genauer genommen ist sie das Topmodell jener Serie, respektive deren Referenz-Lautsprecher. Mit



Die Weiche der SP100 R2

diesem Test geht gleichzeitig mein Wunsch in Erfüllung, eine Spondor aus der Classic-Serie bei mir zu Hause in aller Ruhe zu hören. Auslöser hierfür war die bereits erwähnte Spondor A6, die wir in Heft 14 vorgestellt haben - sie hat meine Neugierde geweckt und so die Classic-Serie des Herstellers auf mein Radar gebracht. Auf der diesjährigen High-End in München konnte ich dann mit Vertrieb und Entwickler sprechen und - mal ganz salopp gesagt - die SP100 R2 für mich klarmachen. Denn um den Klangidealen eines Herstellers auf den Grund zu gehen, greift man am besten zum Spitzenmodell, da hier die wenigsten Kompromisse zu erwarten sind, weil der Preis eines solchen Referenz-Lautsprechers meist eine eher untergeordnete Rolle bei dessen Entwicklung spielt. Was die Proportionen anbelangt, orientiert sich die Classic-Serie mehr an akustischen Gegebenheiten, als am ästhetischen Zeitgeist. Beim Betrachten einer Spondor-Classic-Box fühlt man sich irgendwie in die 70er Jahre zurückversetzt, eine HiFi-Epoche, in der die Männer noch die alleinige Entscheidungskraft beim Lautsprecherkauf besaßen - das waren noch Zeiten... Seit der Gründung im Jahre 1971 durch Spencer

Hughes und seine Frau Dorothy hält man bei Spondor am Gehäusedesign der Classic-Serie fest. Die Abmessungen der Gehäuseflächen, oder besser gesagt deren Verhältnis zueinander, orientieren sich seither an akustischen Idealen. Viele Probleme, mit denen sich Konstrukteure schlanker, hoher Lautsprecher oftmals herumschlagen müssen, entstehen so erst gar nicht. Auch bei den Wandstärken der Kabinette sucht Terry Miles - Chefentwickler bei Spondor - das „Seelenheil“ nicht in möglichst harten Materialien und dicken Gehäusewänden, sondern nutzt seine jahrelange Erfahrung, um durch angepaßte Materialstärken und gezielte Verstrebungen ein akustisch möglichst gutmütiges Verhalten seiner Gehäuse zu erzielen. Bei der SP100 R2 resultieren daraus Abmessungen von 700 mm x 370 mm x 430 mm (H x B x T) und ein Gewicht von beträchtlichen 36 kg pro Stück. Bedingt durch die relativ geringe Bauhöhe benötigt man allerdings noch zusätzliche Ständer von ca. 30 - 40 cm Höhe, um die Schallwandler in eine praxistaugliche Abhörposition zu bringen. Um dies sicherzustellen, bekam ich vom Vertrieb gleich passende Ständer mitgeliefert, welche ich wärmstens empfehlen kann. Die Spezial-

anfertigung vom deutschen Vertrieb - aus schwarz lackiertem Stahlvierkanthrohr - sorgt für sicheren und stabilen Stand der Wandler und paßt auch optisch sehr gut zu den Lautsprechern.

Die SP100 R2 im Detail

Nachdem die Lautsprecher aufgestellt und die rechte Position im Hörraum gefunden ist - freistehend, nicht zu nah an den Wänden - mache ich den berühmten „Anklopftest“ am Gehäuse. Lediglich ein dumpfes „Tock“, das zudem sehr gut gedämpft ertönt, ist zu vernehmen, mehr nicht. Die SP100 R2 ist eine echte Dreiwegbox, deren Chassis mittels Stoffbespannung verdeckt werden und von denen jedes einzelne für sich betrachtet ein technischer Leckerbissen ist. Spondor paart übrigens alle Lautsprecher der SP100 R2 auf eine Genauigkeit von 1 dB.

Fangen wir beim Baßchassis an, dem 300-mm-Tieftöner mit starkem Antriebsmagneten und Bextrene-Membran, welche hervorragende innere Dämpfung besitzt, um problemlos bis in den unteren Mittenbereich spielen zu können. Im vorliegenden Falle bis ca. 550 Hz, wo bruchlos anschließend der 180 mm durchmessende Mitteltöner übernimmt, der ebenfalls über eine Kunststoff-



Die Tieftöner aus dem Spondor-typischen Bextren...

membran verfügt; anstatt Bextrene kommt hier jedoch eine Polypropylenmischung zum Einsatz. Spondor-typisch wird jener sehr breitbandig eingesetzt und erst bei ca. 5 kHz durch die mit hochwertigen Bauteilen bestückte Frequenzweiche aus dem Rennen genommen. Ab hier kommt der Kalottenhohtöner zum Zuge, dessen ungewöhnlich breite Sicke erwähnt sei.

Verstärkung erhält der Tieftöner in den unteren Lagen von zwei frontseitigen Baßreflexöffnungen, die der SP100 R2 zu einer unteren Grenzfrequenz von 45 Hz (-3 dB) verhelfen; ein sehr praxistauglicher Wert, denn vor allem etwas kleinere Wohnräume machen bei noch tieferen Frequenzen oftmals Probleme (Thema Raummoden), außer sie wurden mittels Akustikelementen fachmännisch optimiert. Der Wirkungsgrad liegt mit 89 dB, ebenso wie die Impedanz von 8 Ohm (Minimum bei 5,5 Ohm) im unkritischen Bereich und ermöglicht auch die Verwendung kleinerer Transistor- oder guten Push-Pull-Röhrenverstärkern.

Auf der Rückseite gibt es hochwertige Anschlußklemmen in doppelter Ausführung: Bi-Wiring oder Bi-Amping ist mit der SP100 R2 also möglich. Aber auch hier gilt meine Kritik den beiliegenden Blechbrücken für Single-Wiring - legt





...Mittelton...

doch bitte gescheite Kabelbrücken mit dazu ... und über die in englischer Sprache gehaltene Bedienungsanleitung möchte ich an dieser Stelle den Mantel des Schweigens decken und mich direkt dem Hören zuwenden.



...und Hochtöner:
Bei Spondor wird alles gematcht
und exakt aufeinander abgestimmt

Klangliche Aspekte

Immer beim Hören, gleich zu Anfang nach den ersten Takten Musik, stellt sich ein Gefühl, ein erster Eindruck beim Zuhörer ein, der - zumindest subjektiv - schon viel über den Lautsprecher auszusagen vermag. Bei der SP100 R2 ist dieses Gefühl stante pede ein äußerst positives. Die recht großen Lautsprecher verschwinden akustisch vollkommen und die auf dem Tonträger konservierte Musik manifestiert sich auf angenehmste Weise im Hörraum. Töne haben dabei jene Griffigkeit und Präsenz, wie man es vom Live-Erlebnis her gewohnt ist, über Lautsprecher aber nur allzu selten geboten bekommt. Des weiteren gelingt ihnen eine sehr genaue Abbildung, vor allem der Stereomitte - hier kommt das „matchen“ der Lautsprecher zum tragen. Durch den linearen Baßverlauf und den nicht künstlich angehobenen Hochton stellt sich eine sehr neutrale Tonalität ein. Von dieser Abstimmung profitieren der Grundton und vor allem die mittleren Lagen enorm, selbige verwöhnen und begeistern den Zuhörer mit exzellenter Auflösung und Durchzeichnung. Die Spondor rechtfertigt somit ihr Preisschild im Handumdrehen, außerdem erhält man mit der SP100 R2 Lautsprecher, die Geschmeidigkeit und Präzision wie kaum andere ihrer Preisklasse verbinden. Stets ausgeglichen, kultiviert und homogen spielend, meistert die Britin sämtliche Musikrichtungen mit Bravour.

Bei Bedarf können diese Lautsprecher richtig zupacken und mit Leichtigkeit, völlig locker und unverkrampft, Pegel in den Raum werfen, welche dem Musikfreund ein breites Grinsen ins Gesicht zaubern. Klassische Musik offenbart dem Hörer den vollen Informationsgehalt und die klangliche Dichte eines Orchesters, ohne daß der Klangkörper dabei zu direkt wirkt. Ich gehe sogar soweit und behaupte, daß der Hochton sowie die Auflösung in den Mitten seitens der SP100 R2 mit zum besten gehört, was man für Geld und gute Worte kaufen kann. Becken und Schellen erklingen bemerkenswert echt und klar, wie überhaupt der gesamte Klang jederzeit flüssig, beweglich und von jeglicher Trägheit befreit erscheint. In Sachen Natürlichkeit dürften die britischen Lautsprecher nur schwer zu toppen sein. Am unteren Ende des Übertragungsbereiches bekommt man federnde Bässe und kraftvolle Celloklänge geboten, die bei

aller Durchzugsstärke nicht im Ansatz übertrieben oder gar aufgebläht wirken. Die SP100 R2 macht deutlich, wieviel Farbigkeit und Schattierung im Tiefton möglich ist; wüßte ich es nicht besser, würde ich im Blindtest glatt auf eine geschlossene Konstruktion oder einen Aktivlautsprecher tippen.

Der Zufall spielt mir dann gegen Ende der letzten Hörsitzung - und davon gab es einige - die Doppel-CD „kurz nach acht Live“ von Ulla Meineke in die Finger, die ich schon länger nicht mehr gehört habe. Also Tonträger in die CD-Lade gelegt und ... durchhören! Jene CD ruft mir noch einmal die „Klasse“ dieser Lautsprecher ins Bewußtsein - ja, die Spondor SP100 R2 ist eine der ganz Großen, ein Lautsprecher fürs Leben.



Auf den Punkt gebracht

Mit der SP100 R2 führt Spondor ein wahres Meisterstück des klassischen Lautsprecherbaus im Programm, dessen Verarbeitung und klangliche Fähigkeiten auf ganzer Linie überzeugen. Bei den Furnieren hat der Kunde die Wahl zwischen Kirsche, dunkler Walnuß und Esche schwarz. Falls Sie mit den britischen Tonmöbeln liebäugeln sollten, kalkulieren Sie unbedingt stabile Ständer mit ein, danach brauchen Sie sich eigentlich nur noch über die Auswahl der Tonträger Gedanken machen, ein feines Tröpfchen einschenken und ... genießen!

MARKUS LEIBL

Information

Standlautsprecher Spondor SP100 R2

Paarpreis: 8.190 €

Ständer: auf Anfrage

Vertrieb:

B&T HiFi Vertrieb

Hauptstraße 27

D-40699 Erkrath

Tel.: +49 (0) 2104-175560

Fax: +49 (0) 2104-1384988

E-Mail: post@bt-vertrieb.de

Internet: www.bt-vertrieb.de

